

Prof. Dr. Michael Peterek, Architekt und Stadtplaner

Leitbilder für die Stadtentwicklung der Zukunft

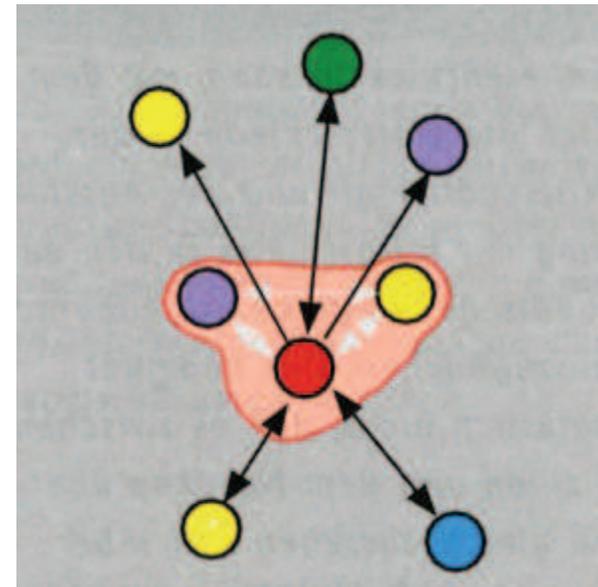


Der Ausgangspunkt: Eine kritische Betrachtung der nach Funktionen getrennten Stadt(planung) des 20. Jahrhunderts

Quelle: BBSR

**Das Leitbild der modernen,
"funktionalistischen" Stadtplanung:**

**> strikte Trennung der unterschiedlichen städtischen Nutzungen
(Wohnen, Büros, Gewerbe, Einkauf-
fen, Erholung...)**





Der Ausgangspunkt heute: Eine kritische Betrachtung der nach Funktionen getrennten Stadt(planung) des 20. Jahrhunderts



Funktionale, räumliche und soziale Trennung





Der Ausgangspunkt heute: Eine kritische Betrachtung der nach Funktionen getrennten Stadt(planung) des 20. Jahrhunderts

Die Folge:
eine fortschreitende Notwendigkeit (individueller) Mobilität
> die Anpassung der Städte an das Auto

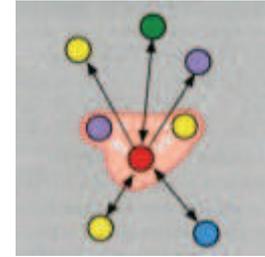


Entwicklungsskizze zur europäischen Stadt

Von der geschlossenen Stadt der Vergangenheit zur „unbegrenzten“ zeitgenössischen Stadtregion



Quelle: Cedric Price

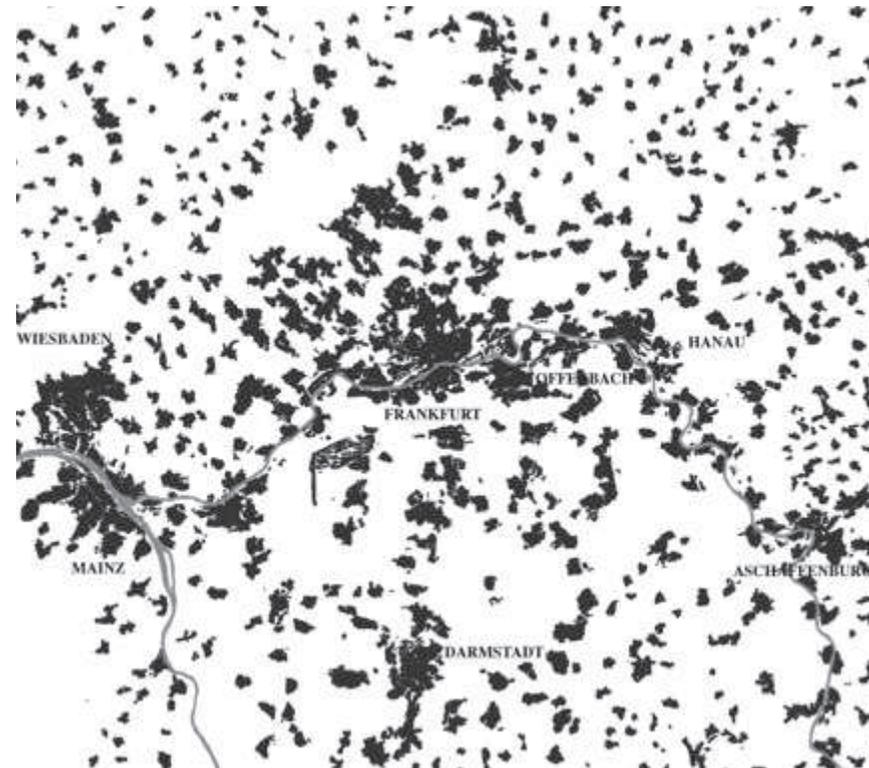


RheinMain als typisches Beispiel einer zeitgenössischen Stadtregion



Frankfurt:
700.000 EW

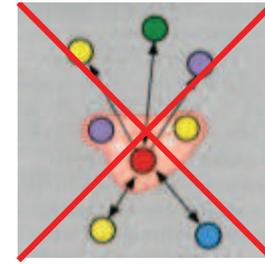
RheinMain:
2,5 bis 5 Mill. EW



Neue demografische, soziale, ökologische und ökonomische Herausforderungen für die Stadtentwicklung

- **Alterung der Gesellschaft**
 - **Vielfalt der Lebensstile und Haushaltsformen**
 - **Internationalisierung und kulturelle Diversifizierung**
 - **Zunehmende Umweltbelastungen und Klimawandel**
 - **Globalisierung von Ökonomie und Politik**
- > machen neue Formen und Modelle des städtischen Zusammenlebens erforderlich**



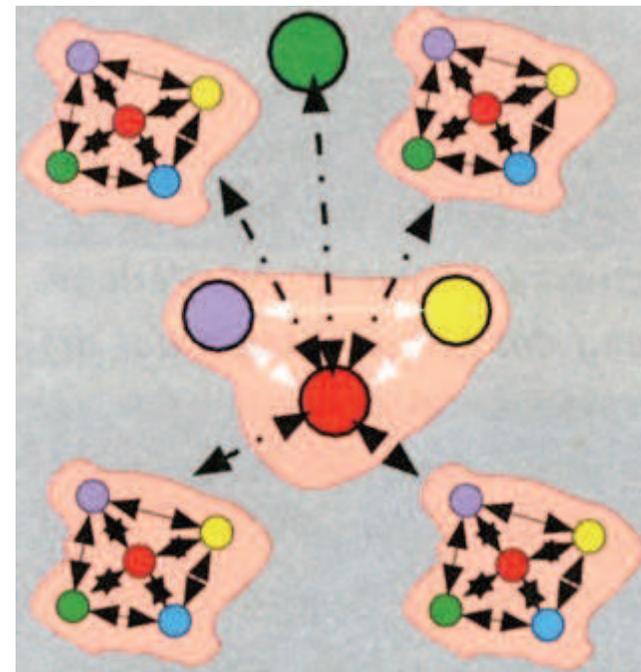


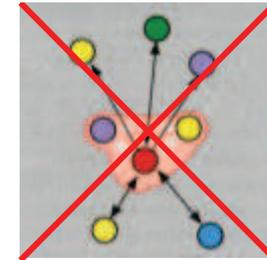
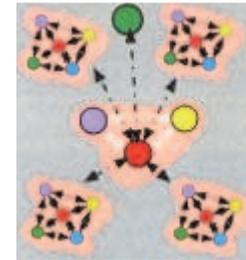
Grundlegendes Ziel: Integration und Mischung statt Trennung

Wiedergewinn von attraktiven und integrierten Stadtteilen in einem polyzentrischen stadt(regionalen) System

mit vielfältigen Angeboten für Wohnen, Arbeitsplätze, Dienstleistungen, Bildung, Kultur, Erholung

und in einer Verbindung von städtischer Dichte, Nutzungsmischung, sozialer Integration und reduzierter „Zwangsmobilität“



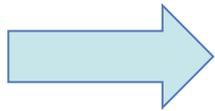


Grundlegendes Ziel: Integration und Mischung statt Trennung

Dieses Ziel gilt gleichermaßen für
neue Stadterweiterungen – bestehende historische Quartiere
(Gründerzeit) – (Groß)siedlungen der Moderne –
Konversionsflächen



Grundlegendes Ziel: Integration und Mischung statt Trennung



6 Leitbilder für die Stadtentwicklung der Zukunft



1. Die Stadt der Zukunft ist geprägt durch Vielfalt und Integrationskraft ihrer Stadtteile und Quartiere.

In ihren Baustrukturen und Nutzungsangeboten gemischte Stadtquartiere sind Voraussetzung für Integration + Identifikation.



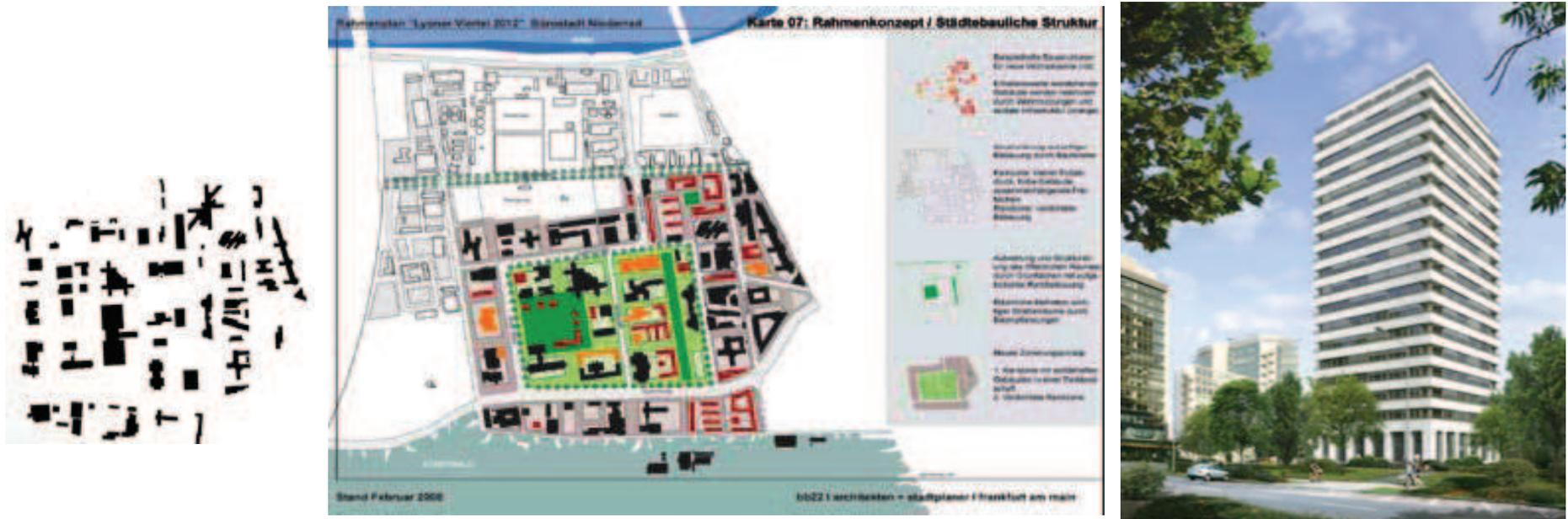
1. Die Stadt der Zukunft ist geprägt durch Vielfalt und Integrationskraft ihrer Stadtteile und Quartiere.

Vielfältige Stadtquartiere sind Orte der Be-Heimattung und Kohäsion einer zunehmend diversifizierten Bürgerschaft.



1. Die Stadt der Zukunft ist geprägt durch Vielfalt und Integrationskraft ihrer Stadtteile und Quartiere.

Bsp. Frankfurt-Niederrad: von einer monofunktionalen Bürostadt zum mischgenutzten Stadtquartier



2. Die Stadt der Zukunft bietet allen Bewohnern zugängliche und attraktive öffentliche Räume.

Jedermann jederzeit zugängliche öffentliche Räume sind das Grundgerüst einer lebenswerten und sozialen Stadt für alle.



2. Die Stadt der Zukunft bietet allen Bewohnern zugängliche und attraktive öffentliche Räume.

Öffentliche Plätze und Parkanlagen sind Orte der Begegnung und Kommunikation aller Einwohner der Stadt.



2. Die Stadt der Zukunft bietet allen Bewohnern zugängliche und attraktive öffentliche Räume.

Das Freiraumnetz des Wohnumfelds bildet das Rückgrat eines lebenswerten und integrierenden Stadtquartiers.



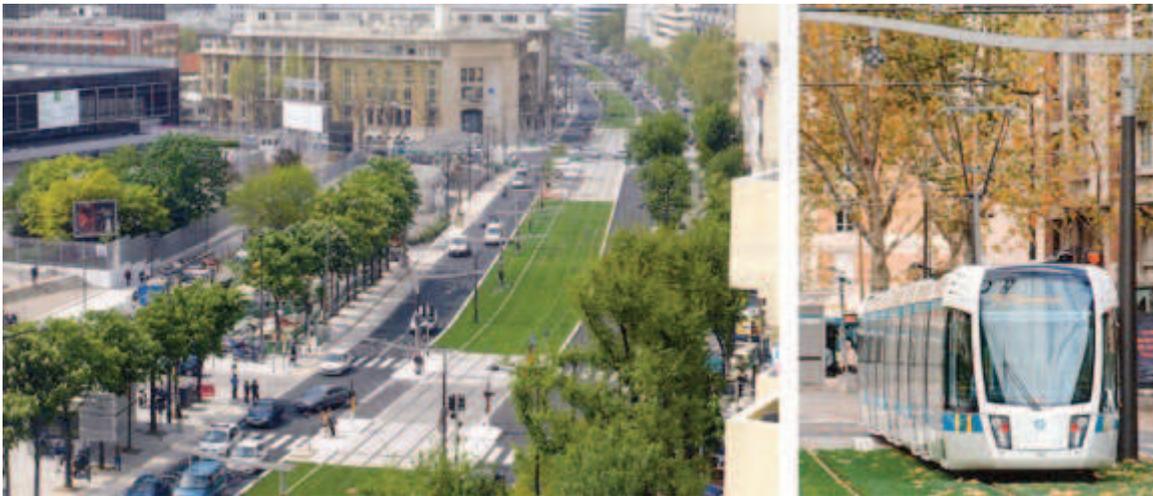
3. Die Stadt der Zukunft ist bestimmt durch Angebote einer umweltverträglichen Mobilität.

Der Zugang zur Mobilität ist eine zentrale Voraussetzung für Chancengleichheit in der Stadt.



3. Die Stadt der Zukunft ist bestimmt durch Angebote einer umweltverträglichen Mobilität.

Allen Bewohnern muss in gleicher Weise Zugang zu einer erschwinglichen Mobilität gewährleistet werden.



3. Die Stadt der Zukunft ist bestimmt durch Angebote einer umweltverträglichen Mobilität.

Nachhaltige Quartiere sind immer auch „Stadtteile der kurzen Wege“. Sie stärken die Nahmobilität zu Fuß und mit dem Fahrrad.



4. Die Stadt der Zukunft ermöglicht eine demokratische Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen.

Ausgleich zwischen privaten und öffentlichen Interessen



4. Die Stadt der Zukunft ermöglicht eine demokratische Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen.

Bsp. Bewohnerengagement im Forum Vauban in Freiburg



Quelle: Forum Vauban



4. Die Stadt der Zukunft ermöglicht eine demokratische Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen.

Bsp. Partizipative Erneuerung des gründerzeitlichen Schusterplatzes in Wuppertal



5. Die Stadt der Zukunft ist energieeffizient und Klima schonend.

Kompakte Baustrukturen – kurze Wege – Freiräume in der Stadt





5. Die Stadt der Zukunft ist energieeffizient und Klima schonend.

Alternative Energieversorgung – Passivhausbauweise - reduzierte Bodenversiegelung – umweltschonende Baumaterialien



6. Die Stadt der Zukunft bewahrt ihre spezifische Eigenart und Lesbarkeit.

Identität und „Eigenlogik“ der Stadt sind zu bewahren angesichts globaler Angleichungstendenzen von Städtebau + Architektur.



„English Town“ (Shanghai)



Die Stadt der Zukunft wird eine Stadt für alle sein, wenn die genannten Ziele und Leitbilder handlungsleitend sein werden.

- **Integrative Stadtquartiere**
- **Attraktive öffentliche Räume**
- **Umweltverträgliche Mobilität**
- **Demokratische Teilhabe**
- **Energieeffizienz und Klimaschutz**
- **Bewahrung der spezifischen Identität**

